

Das Dorf packt für sein Dorphuus kräftig an

Gemeinsam neues Zuhause für heimatgeschichtliche Sammlung geschaffen

Lunestedt (agg). Als Marion Köser am 6. Mai 2005 plötzlich starb, war das ein Schock für die Lunestedter Heimatfreunde. Im Haus Köser war die Kulturgeschichte des Ortes beheimatet. Der Lunekring musste sich nach einem neuen Zuhause umsehen. Am Ende entstand das „Dorphuus“ – aus heutiger Sicht war es ein Gewinn.

Als das Haus verkauft werden sollte, musste Anfang November 2006 die heimatkundliche Sammlung in das 100 Meter entfernte Notquartier, die frühere Raiffeisen-Lagerhalle, gebracht werden.

Den ganzen Tag über rollten Palettenwagen, Trecker, Schieb- und Sackkarren die Strecke zwischen den beiden Häusern hin und her. Sisalgarnrollen, Häckselmaschinen, Badewannen, Vorrichtungen des Seilers, Handpflüge und Milchzentrifugen wurden transportiert.

Als in der Mittagspause über 40 Helfer ihre Suppe löffelten, fragte sich mancher von ihnen, ob Marion Köser damit zufrieden wäre, wie mit den Exponaten verfahren werden musste.

Scheune abgebrochen

Am 25. Januar 2007 wurde der „Arbeitskreis Lunekring im Heimatverein der Samtgemeinde Beverstedt“ gegründet. Ihm gehören inzwischen 500 Lunestedter an. Die 1905 erbaute Scheune von Helga Cordes in Köhlen wurde zum Abbruch übernommen. Den Sommer 2007 über wurden mehr als 300 Balken, 480 Quadratmeter Dachziegel, 25 Dachsparrenpaare und über 10 000 Steine in Köhlen abgebaut und in Lunestedt zwischengelagert.

Unter dem Motto „Aus Kleingeld wird unser Dorphuus“ wurden ab Oktober 2007 eine Dorp-



huus-Tombola gestartet, ein herzhaftes Dorphuus-Brot, eine Dorphuus-Wurst, Dorphuus-Tee und ein „Dorphuus-Teller“ herausgebracht. Davon gingen je 50 Cent ins Sparschwein für das Projekt des Arbeitskreises.

Am 17. Februar 2008 fielen die Bäume auf dem Dorphuus-Platz, das Fachwerk wurde aufgestellt und die Mauern hochgezogen. Am 19. Juni 2008 war der große Zeit-

punkt des Richtfestes gekommen. Der Bau entstand mit kräftiger Hilfe der ganzen Dorfgemeinschaft Lunestedt. Hermann Kück vom Lunekring offenbarte, dass er nicht geglaubt hätte, dass der Bau fertig würde. Und Ehrenlandrat Martin Döscher bekannte: „Dat ji dat tostanne kregen het, imponiert mi – wi Köhlener härrn dat nich packt.“

Viele Lunestedter hatten sich mit einem namentlich gekennzeichneten Stein in einer Seitenmauer verewigt. Am knisternden Kamin war der Empfang der Bewertungskommission des Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ am 21. November 2008 die erste offizielle Veranstaltung. Lunestedt wurde Kreissieger.

Nachdem das Dorphuus auch einen Backofen bekommen hat und ein großer Findling vor dem Eingang platziert ist, steht der Einweihung am 11. Oktober nichts mehr im Weg.



Bürgermeister Manfred Woltmann (links) schätzt das Gewicht des Steins, der den Eingang des Dorphuuses markieren soll, auf zehn Tonnen.
Fotos: agg



Rund um Dorphuus (links) und Backhaus (rechts) ist mit der Grasansaat nun auch die Gestaltung der Außenanlage abgeschlossen.